

Sachbericht Potentiale fördern - Teams stärken

Leitziel: Verbesserung von Entwicklungschancen von Jugendlichen in Förderschulen, durch Motivierung zur aktiven Lebensgestaltung und Konfliktlösung im Umfeld

Zeitraum: 27.09. – 19.11.2012, 30 Projektstunden

Teilnehmer: Förderschüler, Jugendliche vom Jugendclub

Umsetzung:

1. Situation in den Gruppen wurde beleuchtet, einzelne Lebenssituationen beleuchtet, Partnerinterview, Gruppenstruktur besprochen,
2. Möglichkeiten der Konfliktlösung besprochen, Mediationstechniken Rollenspiel, Ideenentwicklung für eine Gewaltfreie Schule
3. Zukunftsideen und Perspektiven für Förderschüler wurden erläutert Möglichkeiten Schulabschlüsse nachzuholen, Berufsschulen und Bildungszentren erläutert
4. Bedürfnisse erläutert (Bedürfnispyramide), Chancen der neuen Generation (z.B. Nutzung der neuen Medien), z.B. flexible Wege, Hobbys ausbauen, früh Fähigkeiten erweitern
5. Grundlagen des Filmemachens, technische Einweisung, Planung (Aufwand, Kosten...), Konzept (Ideenfindung...), Drehbuch, Drehplan, Organisation der Dreharbeiten...
6. Spielideen entwickelt, wie und was wollen wir darstellen (siehe Drehbuch)
7. Filmaufnahmen, Rollenspiele (siehe DVD)
8. Ständige Auswertung und Reflexion der Themen und Rollen, Interviewpartner anwerben, Formulierung von Lebenszielen und Befragung von ehemaligen Schülern nach Berufswegen und Tipps und Schwierigkeiten
9. Gestaltung der Film-DVD

Partner des Projektes:

Filmemacher Gerd Simoni, ehemalige Schüler, Schulsozialarbeit, Gleichstellungsbeauftragte der Landkreises Rostock, ARGE zu Berufswegen, Kompetenzagentur

Ergebnisse:

Das Projekt wurde wie geplant durchgeführt. Die Teilnehmer setzten sich intensiv mit ihrer Lebenssituation auseinander. Im aktiven Austausch wurden eigene Bedürfnisse und Lebensziele der Jugendlichen formuliert.

Es wurde deutlich, dass das Leben ein auf und ab von schönen und schwierigen Situationen für alle Menschen ist, und dass es darum geht, in Konfliktsituationen Helfer zu finden und aktiv an einer positiven Entwicklung zu arbeiten, statt „den Kopf in den Sand zu stecken.“ Es wurden Lösungsstrategien für Konflikte innerhalb der Schule entwickelt und in Rollenspielen trainiert. Die Jugendlichen entwickelten viele Ideen für ihre Zukunft und sind im Verlauf des Projektes mit Ihrer Gruppe zusammengewachsen. Berufsbildungswege wurden recherchiert und ehemalige Schüler zu ihrem Bildungsweg interviewt. Die Eltern standen im Projekt mit uns in regem Austausch, trauten sich aber nicht vor die Kamera.

Der entstandene Film wird vervielfältigt und in Schulen und Jugendwohngruppen zur Perspektivenfindung eingesetzt. Der Film wurde in einer offenen Veranstaltung vor Schülern, Sozialarbeitern und Eltern präsentiert.

